

Jakobs Japanisch

Schrift und Grammatik

Unfertige Vorschauversion zum Ausdrucken.

Eine aktuelle Version bekommst du unter:
<https://jakobsjapanisch.de/grammatikbuch/>

Stand: Januar 2025

Vielen Dank!



Gefällt dir das Buch? Du entscheidest, ob und wie viel Trinkgeld du geben möchtest.

<https://www.paypal.me/jakobharder/10>



Jakobs Japanisch

Die japanische Sprache ist viel einfacher, als du vielleicht denkst. Wichtig ist nur, dass du verstehst, wie sie funktioniert, anstatt dich stur an Kursbücher oder Unterrichtsmaterialien zu halten. Viele Kurse, die ich bisher erlebt habe, führen dich zwar Schritt für Schritt durch zahlreiche Themen, lassen dabei aber oft die grundlegenden Konzepte der Sprache außen vor.

Dieses Buch richtet sich an Anfänger und leicht Fortgeschrittene, die die japanische Grammatik besser verstehen möchten. Dabei spielt es keine Rolle, ob du mit Büchern lernst, einen VHS-Kurs besuchst oder andere Lernmethoden nutzt – es ist als Ergänzung zu allen Wegen gedacht.

Ich habe bewusst auf komplizierte Fachbegriffe verzichtet, um dir das Lernen zu erleichtern. Außerdem sind die Inhalte kompakt gehalten – manchmal lohnt es sich, ein Kapitel einfach zweimal zu lesen!

Sprachniveau: Japanisch A1-B1 / JLPT N5

Schreib mir eine Nachricht

Fragen, Wünsche, Fehler oder Verbesserungsvorschläge – ganz egal, was es ist, schreib mir einfach eine kurze Nachricht.

✉ E-Mail: jakob@jakobsjapanisch.de

Wer bin ich?

Ich bin Jakob Harder und beschäftige mich seit etwa 2005 mit der japanischen Sprache. Besonders die Grammatik hat es mir angetan – sie fasziniert mich immer wieder aufs Neue! Nach einigen Jahren in Kyoto bin ich inzwischen wieder in Deutschland und habe die Webseite jakobsjapanisch.de ins Leben gerufen.

Für die, die den JLPT kennen: Nach nur zwei Jahren Lernen habe ich mich damals direkt an den JLPT 1 (noch ohne das „N“) gewagt – und bin natürlich gescheitert 🙄. Zwei Jahre später habe ich es erneut versucht, und diesmal hat es funktioniert.

TEIL 1 – JAPANISCHE SCHRIFT	5
Schrift & Schriftzeichen	5
Kana – Silbenzeichen	6
Kanji – Zeichen mit Bedeutung	7
Wann und wie werden die Schriftsysteme verwendet?	8
Drei Wege, Zahlen zu schreiben	9
Lerntipps – Effektiv Kana und Kanji meistern	9
Kurz zusammengefasst	10
Hiragana & Aussprache	12
Silbenzeichen als Buchstaben	12
Hiragana Tabelle – einfache Laute	13
Hiragana Tabelle – unklare Laute.....	16
Länge eines Kanas beim Aussprechen	18
Katakana & Fremdwörter	19
Katakana Tabelle	19
Fremdsprachige Wörter in Katakana	20
Zusätzliche Kana-Kombinationen für fremdsprachige Laute.....	20
Kanji	22
Ein Kanji und ihre unterschiedlichen Lesungen	22
Furigana: Lesehilfe für schwierige Lesungen	23
Kanji mit gleicher Aussprache, aber unterschiedliche Bedeutung	23
Ungefähr 2100 Kanji in der Schule.....	24
TEIL 2 – GRAMMATIK FÜR ANFÄNGER	25
Kapitel 1 – Grundlagen	25
Japanische Worttypen	25
Partikel markieren Funktion	26
Endungen an Verben & Adjektiven	27
Kapitel 2 – Partikel	28
Satzbaupartikel: が, は, を, も	28
Verknüpfungspartikel: と, の, で	30
Kapitel 3 – Verben	32
Position im Satz.....	32
Grundform und Verbstamm.....	32
Wichtige Verben	33
Objekt- und Subjektbezogene Verben	35
Kapitel 4 – Adjektive	37
i-Adjektive	37
na-Adjektive	38
Position im Satz.....	38
Wichtige Adjektive	39
Kapitel 5 – Substantive	40
Keine Einzahl oder Mehrzahl	40
Position im Satz.....	40
Substantivierung von Verben.....	41
Substantiv-Verben.....	41
Kapitel 6 – Verneinung	42
Das Verb ない „nicht sein“	42

Verneinung von Verben	42
Verneinung von Adjektiven	44
Verneinung von Substantiven	44
Kapitel 7 – Zeitformen	45
Allgemeine Gegenwart / Zukunft	45
Vergangenheit ～た	45
Verlaufsformen ～ている, ～ていた	48

Teil 1 – Japanische Schrift

Schrift & Schriftzeichen

Die japanische Schrift vereint mehrere Schriftsysteme, die aus unterschiedlichen Ursprüngen stammen. Sie umfasst:

- Die Silbenschriften **Hiragana** und **Katakana** für Laute,
- **Kanji** als Zeichen mit Bedeutung sowie
- lateinischen Buchstaben (auch Romaji genannt) und
- arabischen Ziffern

Die Ursprünge der japanischen Schrift liegen in der Übernahme chinesischer Zeichen – den sogenannten **Kanji** (漢字). Da die japanische Sprache anders aufgebaut ist, entwickelte sich später aus Kanji die Silbenschriften **Hiragana** (ひらがな) und **Katakana** (カタカナ). Beide wurden anfangs in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten genutzt, bevor sie ihre heutigen Rollen fanden.

Ein einfacher Beispielsatz zeigt, wie stark diese Schriftsysteme im Alltag kombiniert werden:



Bild 1 – Katakana in blau, Hiragana in gelb und Kanji in rot

In der Regel gibt es im japanischen **keine Leerzeichen** zwischen den Wörtern. Der Wechsel zwischen den Schriftsystemen ermöglicht es jedoch, Wörter klar zu erkennen. In Kinderbüchern, die oft nur Hiragana nutzen, kommen daher Leerzeichen zum Einsatz.

Auch die **Schreibrichtung** weist einige Besonderheiten auf. Traditionell wird – wie du es vielleicht vom Lesen von Manga kennst – von rechts nach links geschrieben. Japanische Romane halten an dieser Tradition fest: Sie werden vertikal von oben nach unten, und spaltenweise von rechts nach links gelesen.

Fachbücher hingegen orientieren sich häufig an der westliche Schreibrichtung von links nach rechts, während Magazine oft beide Varianten kombinieren.

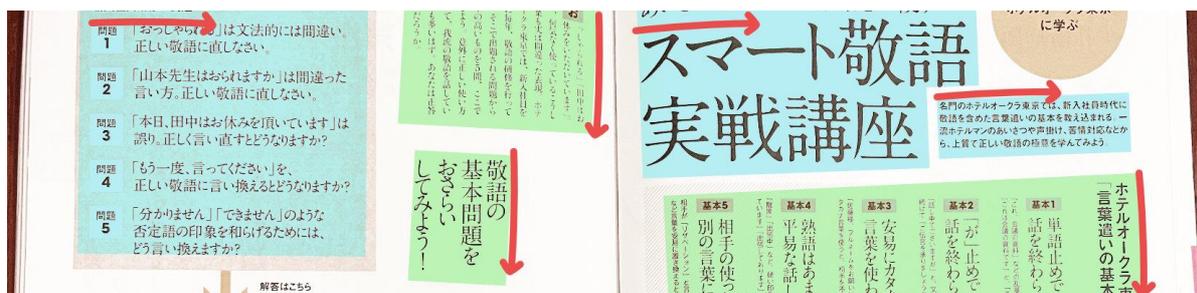


Bild 2 – Gemischte Schreibrichtung in einer Zeitschrift

Kana – Silbenzeichen

Hiragana (ひらがな) und Katakana (カタカナ) sind Silbenschriften mit jeweils 46 Grundzeichen. Beide Schriften werden auch gerne kurz als Kana (かな) bezeichnet.

Jedes Zeichen steht für einen aussprechbaren Silbenlaut – es gibt keine einzelnen Konsonanten (zum Beispiel kein „t“). Eine Ausnahme bildet ん, das je nach Kontext wie ein „n“, „m“ oder „ng“ ausgesprochen wird. Es zählt jedoch auch als eigenständige Silbe, obwohl es keinen Vokal enthält.

Beide Silbenschriften haben jeweils dieselben Laute – es gibt ein Hiragana „ta“ (た) und ein Katakana „ta“ (タ). Dies wirst du später in den vollständigen Tabellen noch einmal sehen. Groß- und Kleinschreibung, wie bei uns, gibt es nicht.

Typische Verwendung der Silbenschriften

In einem typischen Satz wird Hiragana für grammatikalische Endungen und Grammatikwörter wie „zu“ und „von“ verwendet, Katakana zur Darstellung von Fremdwörtern und ausländischen Eigennamen, und Kanji für bedeutungstragende Wörter.

Außerdem werden Kana, insbesondere Hiragana, auch verwendet, um die Aussprache von Kanji zu beschreiben.



Bild 3 – Beispielsatz mit farblich markierten Kana-Silben

タワー Katakana für das Fremdwort „Tower“: „tawa-“

が、える Hiragana für das Grammatikwort „ga“ und die Endung „eru“

とうきょう、み Hiragana für die Aussprache von den Zeichen für Tokyo und dem Verb sehen.

Stilistisch können beide Schriftsysteme bewusst vertauscht werden. Hiragana zeichnet sich durch geschwungene Linien aus und wirkt dadurch ästhetisch, niedlich und weich. Katakana hingegen hat eine kantige Form und wird häufig verwendet, um modern und dynamisch zu wirken.

Kanji – Zeichen mit Bedeutung

Kanji sind ein zentraler Bestandteil der japanischen Sprachen. Je mehr du über sie lernst, desto mehr wirst du verstehen, warum Bestrebungen, sie durch lateinische Buchstaben oder ein vereinfachtes System – wie in Korea – zu ersetzen, bisher gescheitert sind.



Bild 4 – Beispielsatz mit farblich markierten Kanji

Im Gegensatz zu Kana haben Kanji eine Bedeutung. Kanji sind systematisch aufgebaut und bestehen aus Bauelementen, die Radikale genannt werden. Es sind also nicht immer völlig neue Strichordnungen, sondern Wiederholungen von Elementen innerhalb eines Kanji. Radikale tragen oft eine grundlegende Bedeutung oder geben Hinweise auf die Kategorie eines Kanji, wie „Wasser“ (氵) oder „Holz“ (木). Diese Wiederholungen erleichtern das Lernen und Erkennen von Bedeutungen.

In Japan gibt es eine offizielle Liste von etwa 2100 Kanji, die zur Allgemeinbildung zählen. Diese wird in den Schulen gelehrt. Darüber hinaus existieren viele weitere Kanji, die hauptsächlich in Fachbegriffen und Eigennamen verwendet werden. Wörter, die Kanji außerhalb der 2100 Kanji nutzen, werden mit Hiragana-Lesung ergänzt.

Bedeutung

東京 Kanji für „Tokyo“ (Osten + Hauptstadt)

見 Kanji für die Bedeutung „sehen“. Zusammen mit den Kana-Silben bildet es das Verb 見える („mieru“, sehen können).

Ein einzelnes Kanji vermittelt eine Bedeutung, bildet jedoch häufig noch kein eigenständiges Wort. Wörter entstehen oft durch die Kombination von zwei Kanji, wie zum Beispiel 東京 (Tokyo, Osten + Hauptstadt).

Verben und Adjektive bestehen aus Kanji, die durch ergänzende Kana erweitert werden. So bedeutet 見 („mi“) sehen, doch erst durch die Hinzufügung von Kana – wie in 見る („miru“) – wird es zu einem konjugierbaren Verb. Diese ergänzenden Kana, die am Ende eines solchen Wortes stehen, nennt man „Okurigana“ (送り仮名) genannt.

Lesung

Die Herausforderung bei Kanji liegt in ihrer Lesung, also in der richtigen Aussprache. Viele Kanji haben mehrere mögliche Lesungen. Dabei gibt es Lesungen chinesischen Ursprungs (On-yomi, 音読み) und japanischen Ursprungs (Kun-yomi, 訓読み). Je nach Wortursprung wird die eine oder andere Lesung verwendet.

In manchen Fällen ist die Lesung eines Kanji nicht eindeutig oder zu kompliziert für den Leser – zum Beispiel in Jugendromanen oder bei Namen. Dann werden Kana über die Kanji geschrieben, um deren Lesung zu zeigen. Diese zusätzlichen Kana, „Furigana“ (振り仮名) genannt, erleichtern das Lesen erheblich, insbesondere für Kinder und Lernende.

Wann und wie werden die Schriftsysteme verwendet?

Ein paar Beispiele zur Übersicht und weiteren Erklärung:

Wort	Bedeutung	Erklärung
食べる (taberu)	etwas essen	Verben bestehen oft aus Kanji (食) und enden mit Hiragana, um die Grammatik zu markieren (べる).
小さい (chiisai)	klein	Adjektive verhalten sich ähnlich zu den Verben mit einer Kombination aus Kanji und Hiragana.
本 (hon)	Buch	Bedeutende Substantive werden in der Regel mit Kanji geschrieben, da sie sich so einfacher erkennen lassen.
京都 (Kyōto)	Kyoto (Stadtname)	Eigennamen und Ortsnamen werden fast immer in Kanji geschrieben. Bei schwer lesbaren Namen können Furigana hinzugefügt werden.
メニュー (menyu)	Speisekarte	Lehnwörter aus anderen Sprachen werden meist in Katakana dargestellt.
ビー玉 (biidama)	Murmel	ビー (bii) steht kurz für von ビードロ (biidoro) – portugiesisch vidro für Glas, und 玉(tama) für Kugel. Mischen ist also auch OK!
キレイ (kirei)	schön	„Schön“ wird eigentlich 綺麗 geschrieben. In Kana wirkt das Wort stilistisch anders. Magazine und Werbung nutzen Katakana, um modern oder hervorstechend zu wirken. Hiragana dagegen vermittelt eine weichere, niedlichere Ästhetik.
りんご (ringo)	Apfel	Das Kanji für Apfel ist 林檎, wird jedoch selten verwendet, da es zu kompliziert ist. Stattdessen wird das Wort meist in Hiragana geschrieben, um es einfacher lesbar zu machen.

Drei Wege, Zahlen zu schreiben

In Japan gibt es drei Möglichkeiten, Zahlen zu schreiben – so wie wir mit arabischen Ziffern, mit Kanji, oder mit fälschungssicheren Kanji.

Beispiel für die Zahl Zwei:

Zeichen	Beschreibung
2	Häufigste Verwendung haben arabische Ziffern. Sie werden für Preise, Tickets und Alltagsgegenstände verwendet.
二	In traditionellen und offiziellen Texten werden gerne Kanji verwendet. Außerdem wenn die Zahl fester Teil des Wortes ist, wie in dem Wort „Dreirad“ 三輪車 (sanrinsha).
弐	Auf Geldscheinen werden spezielle Kanji verwendet, die schwer verändert werden können. Es wäre sonst sehr einfach aus einer Zwei 二 eine Drei 三 zu machen.

Lerntipps – Effektiv Kana und Kanji meistern

Es ist wichtig, so früh wie möglich mit der japanischen Schrift zu beginnen, da sie eine entscheidende Grundlage für das Erlernen der Sprache bildet.

Vermeide Romaji (lateinische Buchstaben)

- Romaji verleiten dazu, sie mit deutscher Aussprache zu lesen, insbesondere Laute wie „r“. Es ist für, direkt zu lernen, wie das Zeichen ろ korrekt ausgesprochen wird, als zwischen einem japanischen und deutschen „ra“ zu unterscheiden.
- Im Japanurlaub helfen dir Hiragana weiter – Romaji hingegen kaum. Viele Busstationen und Schilder sind nur mit Hiragana-Lesehilfen ausgestattet.
- Schon einmal einen Japaner gesehen, der Romaji liest? Viele haben damit Schwierigkeiten, da es ungewohnt für sie ist. Warum also etwas lernen, das selbst Muttersprachlern fremd ist?

Empfehlende Lern-Reihenfolge

- **Lerne Hiragana**, bevor du mit Vokabeln, Aussprache oder Grammatik beginnst. Viele gute Japanisch -Lernbücher setzen die Kenntnis von Hiragana voraus. Außerdem ermöglichen sie dir, erste Kinderbücher zu lesen – vorausgesetzt, du hast ein Wörterbuch und grundlegendes Grammatikverständnis.
- Sobald du Hiragana beherrscht, kannst du dich schrittweise mit Vokabeln und Grammatik befassen.

- Sobald du Hiragana gelernt hast, solltest du **Katakana lernen**. Parallel zu deinen ersten Vokabel- und Grammatikschritten, oder vorher. Viele Wörter im Japanischen, wie バナナ (Banane), コーヒー (Kaffee) oder チケット (Ticket), werden in Katakana geschrieben. Mit Katakana kannst du deinen Wortschatz schnell und effektiv erweitern.
- **Kanji lesen**: Nachdem du Hiragana und Katakana beherrschst, solltest du beginnen, erste Kanji zu lernen. Du musst nicht gleich viele Kanji beherrschen, aber sobald dein Vokabular wächst und du auf viele ähnlich klingende Wörter stößt, werden Kanji dir das Lernen und Verstehen erheblich erleichtern.

💡 Tipp: Auf jakobsjapanisch.de findest du hilfreiche Kana- und Kanji-Trainer, mit denen du sowohl das Lesen als auch das Schreiben auf der Tastatur üben kannst.

Kanji im Alltag: Lesen ist wichtiger als Schreiben

Am PC oder Smartphone kannst du Kanji über eine Tastatur eingeben, indem du entweder Romaji oder Kana verwendest. Zum Beispiel: Wenn du „hana“ eintippst, erscheinen Vorschläge wie はな, 花 (Blume) oder 鼻 (Nase).

Ein paar Schreibübungen mit Stift sind hilfreich, um die Struktur und Bedeutung von Kanji besser zu verstehen. Im Alltag ist es jedoch nicht notwendig, Kanji von Hand zu schreiben, da du sie am PC oder Handy auswählst. Du musst sie vor allem lesen und unterscheiden können.

Kurz zusammengefasst

Kana - Silbenschriften, je 46 Zeichen

Katakana	kantig, oft Fremdwörter	Hiragana	geschwungen, oft Grammatik
-----------------	----------------------------	-----------------	-------------------------------

バナナが^す好き。

"Ich mag Bananen."

Kanji - Zeichen mit Bedeutung

Etwa 2100 Alltags-Zeichen. Ein Zeichen hat oft mehrere Lesungen.
Wörter setzen sich aus mehreren Kanji und Kana zusammen.

Bild 5 – Übersicht über japanische Schriftzeichen

Zeichen	Beschreibung
Hiragana	Silbenzeichen für Grammatikteile, einfache Wörter und Aussprachehilfen für Kanji. Beispiel: の (no), は (wa), が (ga)
Katakana	Silbenzeichen für Fremdwörter, ausländische Namen, technische Begriffe und zur Hervorhebung. Beispiel: バナナ (Banane), コーヒー (Kaffee)
Kana	Überbegriff für Hiragana und Katakana.
Kanji	Zeichen mit einer Bedeutung, meist für bedeutungstragende Wörter. Beispiel: 東京 (Tokyo), 見 (sehen)
Ateji	Kanji, die für ihre Lesung und nicht für ihre Bedeutung verwendet werden. Beispiel: 寿司 (Sushi)
Romaji	Lateinische Buchstaben, häufig für Umschriften japanischer Wörter verwendet.
Furigana	Kleine Hiragana-Zeichen über Kanji, um die Lesung zu zeigen.
Okurigana	Hiragana am Ende von Kanji, die Grammatik oder Lesung markieren.
Zahlen	Zahlen können in arabischen Ziffern, einfachen Kanji oder fälschungssicheren Kanji geschrieben werden. Beispiel: 2, 二 (zwei), 弐 (zwei, fälschungssicher)

Hiragana & Aussprache



Hiragana sind Silbenzeichen, sie stellen einen Laut dar und haben keine eigene Bedeutung wie Kanji.

Es gibt 46 Hiragana-Zeichen. Einige ältere zusätzliche Zeichen spielen heutzutage keine Rolle mehr.

Hiragana werden an vielen Stellen benutzt: kleine Grammatikwörter, Endungen von Verben und Adjektiven, Aussprachehilfen oder einfach nur Worte ohne Kanji. Aber auch aus stilistischen Gründen triffst du auf Hiragana, wo normalerweise Kanji oder Katakana stehen.

Silbenzeichen als Buchstaben

Wie schon erwähnt sind Hiragana Silbenzeichen. Deswegen gibt es zwar einzelne Vokale wie "a", aber keine einzelne (unaussprechliche) Konsonanten wie "k".

5 Vokale

Die Vokale sind für Deutsche sehr einfach. Darunter ist die Aussprache in Romaji.

あ	い	う	え	お
a	i	u	e	o

Die meisten Vokale werden wie im Deutschen ausgesprochen. Eine Ausnahme bildet う (u), das eine Mischung aus u, ü und ö ist. Es versteht dich aber jeder, wenn du „u“ oder „ü“ sagst.

9 Silbengruppen / Kana-Reihen

Konsonanten gibt es nur im Paar mit einem folgenden Vokal. Als Beispiel alle Hiragana mit a.

か	さ	た	な	は	ま	や	ら	わ
ka	sa	ta	na	ha	ma	ya	ra	wa

さ(sa) klingt wie „Ba“, und ら(ra) ähnelt dem spanisch gerollten „r“, wird aber nur leicht gerollt und klingt wie „la“. Das „w“ wird „u“ ausgesprochen, also わ(wa) wie „ua“, wie im Englischen. Der Rest ist Deutsch gleich oder sehr ähnlich.

Hiragana Tabelle – einfache Laute

Nachdem du die Vokale und Kana-Reihen kennst, kommt hier schon die vollständige Tabelle mit den heute noch relevanten Hiragana. In den Spalten ist der Vokal, in den Reihen der Konsonant der Silbe.

Die Aussprache steht rechts neben dem Kana. Die roten Zeichen werden etwas anders ausgesprochen. Genauer dazu nach der Tabelle.

	a	i	u	e	o
	あ a	い i	う u	え e	お o
k	か ka	き ki	く ku	け ke	こ ko
s	さ sa	し shi	す su	せ se	そ so
t	た ta	ち chi	つ tsu	て te	と to
n	な na	に ni	ぬ nu	ね ne	の no
h	は ha	ひ hi	ふ fu	へ he	ほ ho
m	ま ma	み mi	む mu	め me	も mo
y	や ya		ゆ yu		よ yo
r	ら ra	り ri	る ru	れ re	ろ ro
w	わ wa				を wo

ん n

💡 Hinweis zur Schreibweise: Die Kana き und さ haben Schreibvarianten mit durchgezogenen Strichen: き, さ. Das hat keine weitere Bedeutung. Wundere dich also nicht, wenn du sie siehst 😊

Ein Kana ohne Vokal am Ende

Es gibt ein Kana, das keinen Vokal am Ende hat: das ん. Es ist ein „n“, das nicht an erster Stelle vorkommt (wie ein ß bei uns).

Die Aussprache liegt etwas zwischen „n“, „m“ und „ng“.

Vor Kana-Reihe	Aussprache
かがやらわ (k, g, y, r, w) und Wortende	Eher wie „ng“. Beispiel: まんが (Manga)
さざただな (s, z, t, d, n)	Wie „n“. Beispiel: みんな (alle Personen)
ばぱま (b, p, m)	Wie „m“. Beispiel: なんばー (Nummer)

Ausnahmen in der Aussprache

Es gibt einige Ausnahmen bei der Aussprache.

Kana	Aussprache
し (shi)	し wird etwa wie das englische „she“ ausgesprochen, also etwas leichter als auf Deutsch „schi“.
ち (chi)	ち wird wie das „ch“ im englischen „cheaten“ ausgesprochen, also auf Deutsch etwa „tschi“.
つ (tsu)	つ wird statt „tsu“ ausgesprochen, wie in Tsunami.
ひ (hi)	ひ hat manchmal eine Tendenz zum deutschen „ch“ wie in „ich“. Mit „hi“ liegst du aber nicht falsch.
ふ (fu)	ふ liegt zwischen hu und fu. „fu“ ist aber auch OK.
を (wo)	を wird „o“ ausgesprochen.

Doppel-Kana mit やゆよ

Die Kana や, ゆ und よ haben eine Besonderheit. Sie können mit Kana, die mit einem „i“ enden verschmelzen. In Japan heißen sie deswegen „verdrehte Laute“. Ein Beispiel ist „shi + ya“ (also し+や). Das wird dann „sha“ ausgesprochen. やゆよ werden bei einem Doppel-Kana kleingeschrieben.

Hier zum Vergleich: やや ゆゆ よよ

Der Unterschied ist zwar nicht groß, aber für die Aussprache und Bedeutung sehr wichtig. りよう und りょう sind zwei völlig unterschiedliche Wörter, aber zum Glück werden sie häufig in Kanji geschrieben (in diesem Beispiel 利用 und 量).

	や	ゆ	よ
き	きや <i>kya</i>	きゆ <i>kyu</i>	きよ <i>kyo</i>
し	しや <i>sha</i>	しゆ <i>shu</i>	しよ <i>sho</i>
ち	ちや <i>cha</i>	ちゆ <i>chu</i>	ちよ <i>cho</i>
に	にや <i>nya</i>	にゆ <i>nyu</i>	によ <i>nyo</i>
ひ	ひや <i>hya</i>	ひゆ <i>hyu</i>	ひよ <i>hyo</i>
み	みや <i>mya</i>	みゆ <i>myu</i>	みよ <i>myo</i>
り	りや <i>rya</i>	りゆ <i>ryu</i>	りよ <i>ryo</i>

⚠ Wichtig: „y“ wird in allen Fällen wie „j“ ausgesprochen, nicht wie „ü“.

Am PC kannst du kleine Kana einzeln eingeben in dem du ein „x“ davor tippst. Zum Beispiel „xya“ für ein kleines „や“.

Hiragana Tabelle – unklare Laute

Zusätzlich gibt es noch Varianten von einigen Kana. Sie werden mit 2 Strichen („tenten“) oder einem kleinen Kreis („maru“) dargestellt. Als Beispiel alle Varianten mit a:

が	ざ	だ	ば	ぱ
ga	za	da	ba	pa

Sie werden in Japan als „unklare Laute“ bezeichnet, weil sie oft bei Wortbildungen am Anfang des zweiten Wortes entstehen, dass das weniger deutlich gesprochen wird. Ein Beispiel mit einem zusammengesetzten Wort:

入り(iri) + 口(kuchi) hinein + Mund	入り口(iriguchi) Eingang
-------------------------------------	--------------------------

Die ざ-Reihe wird mit einem deutschen „s“ ausgesprochen. Also wie „sa“ in „Saft“. Ansonsten ist die Aussprache ähnlich der Deutschen.

	a	i	u	e	o
g	が ga	ぎ gi	ぐ gu	げ ge	ご go
z	ざ za	じ ji	ず zu	ぜ ze	ぞ zo
d	だ da	ぢ di	づ du	で de	ど do
b	ば ba	び bi	ぶ bu	べ be	ぼ bo
p	ぱ pa	ぴ pi	ぷ pu	ぺ pe	ぽ po

Ausnahmen in der Aussprache

Es gibt wieder einige Kana, die nicht wie die Konsonant+a-Reihe gesprochen werden.

じ(ji) wird mit „j“ wie „Journalist“ gesprochen.

ぢ(di) wird genauso wie じ ausgesprochen und づ(du) wie ず. Sie werden selten verwendet und kommen nur vor, wenn wegen Wortbildung oder Grammatik aus einem ち oder einem つ ein unklarer Laut entsteht. Doppel-Kana mit ぢ sind so selten, dass ich sie nicht aufgelistet habe.

Doppel-Kana mit やゆよ

Natürlich gibt es auch hier wieder Doppel-Kana:

	や	ゆ	よ
ぎ	ぎや gya	ぎゆ gyu	ぎよ gyo
じ	じゃ ja	じゅ ju	じょ jo
ぢ	ungewöhnlich		
び	びや bya	びゅ byu	びょ byo
ぴ	ぴや pya	ぴゅ pyu	ぴょ pyo

⚠ Wichtig: „j“ wird in allen Fällen wie in „Journalist“ ausgesprochen.

Katakana & Fremdwörter



Genau wie Hiragana sind Katakana auch Silbenzeichen. Jeden Hiragana-Laut gibt es auch als Katakana.

Ein Wort kann entweder in Katakana oder in Hiragana geschrieben werden, ohne dass sich seine Bedeutung ändert. Katakana werden oft wegen ihres kantigen Erscheinungsbildes für Fremdwörter, stilistische Effekte oder Hervorhebungen genutzt.

Katakana Tabelle

Aussprache, Doppel-Kana und unklare Laute folgen exakt den gleichen Regeln wie Hiragana. Deswegen zeige ich hier nur die Tabelle der klaren Laute.

	a	i	u	e	o
	ア a	イ i	ウ u	エ e	オ o
k	カ ka	キ ki	ク ku	ケ ke	コ ko
s	サ sa	シ shi	ス su	セ se	ソ so
t	タ ta	チ chi	ツ tsu	テ te	ト to
n	ナ na	ニ ni	ヌ nu	ネ ne	ノ no
h	ハ ha	ヒ hi	フ fu	ヘ he	ホ ho
m	マ ma	ミ mi	ム mu	メ me	モ mo
y	ヤ ya		ユ yu		ヨ yo
r	ラ ra	リ ri	ル ru	レ re	ロ ro

w

ワ wa

ヲ wo

ン n

💡 を (wo) wird normalerweise nur für Grammatik verwendet. Die Katakana-Variante ヲ ist deswegen selten – du brauchst sie nicht lernen.

Fremdsprachige Wörter in Katakana

Wörter aus anderen Sprachen werden in Japan in Katakana geschrieben. Beispiele sind:

バナナ (banana)

Offensichtlich: „Banane“.

ルーペ (ru-pe)

Romaji helfen bei „Lupe“ nicht wirklich.

リュック (ryukku)

Der „Rucksack“ wird abgekürzt.

アイスクリーム (aisukuri-mu)

Auch bei „ice cream“ ist Romaji nicht hilfreich.

Sprich Wörter so aus, wie sie in Kana geschrieben werden, um Missverständnisse zu vermeiden. Ein deutsches „Ruck“ ist für Japaner schwer zu verstehen. アイスクリーム englisch auszusprechen ist auch falsch – es heißt „a i s(u) ku li h mu“.

Zusätzliche Kana-Kombinationen für fremdsprachige Laute

Zur Darstellung fremdsprachiger Laute werden zusätzliche Kana-Kombinationen mit kleinen Vokalen verwendet – ア, イ, ウ, エ, オ. Beispiele sind:

- シェアする (shea suru, teilen),
- ファンタジー (fantaji-, Fantasie),
- フォーク (fo-ku, Gabel)

Am PC kannst du kleine Vokale einzeln eingeben in dem du ein „x“ davor tippst. Zum Beispiel „xa“ für ein kleines „あ“.

Die Romaji entsprechen dem, was du am PC eintippen musst. In 2 Fällen gibt es 2 Varianten, die aber die gleiche Aussprache haben.

Die grauen Zeichen sind normale, bereits bekannte Kana. Sie sind hier noch mal ohne Romaji für den Überblick.

Selbst für Fortgeschrittene sind nur die gelb markierten Kombinationen interessant. Der Rest ist wahnsinnig selten.

	a	i	u	e	o
kw/q	クア qo	クイ qi		クエ qe	クオ qo
gw	グア gwa				
sh	シャ	シ	シュ	シェ she	ショ
j	ジャ	ジ	ジュ	ジェ je	ジョ
t	タ	テイ thi	テュ thu トウ twu	テ	ト
ch	チャ	チ	チュ	チェ che	チョ
ts	ツア tsa	ツイ tsi	ツ	ツエ tse	ツオ tso
d	ダ	デイ dhi	デュ dhu ドウ dwu	デ	ド
f	ファ fa	フィ fi	フュ fyu	フェ fe	フォ fo
y	ヤ		ユ	イエ ye	ヨ
w	ワ	ウィ wi	ウ	ウェ we	ウォ who
v	ヴァ va	ヴィ vi	ヴ vu	ヴェ ve	ヴォ vo

💡 Merke: „w“ wie „u“ aussprechen. Deswegen wird ウ für die „w“-Reihe benutzt. „v“ wird wie das deutsche „w“ gesprochen.

Kanji



"Kanji" ist die Bezeichnung für chinesische Zeichen in der japanischen Sprache.

⚠ Häufiger Irrtum: ein einzelnes Kanji ist kein Wort - sondern Wörter werden mit einem oder mehreren Kanji geschrieben.

Vor allem früher wurden Kanji auch für ihre Lesung als Silbenzeichen zweckentfremdet, das heißt dann „Ateji“ (当て字). Für den Anfang ist das aber erst mal nicht so wichtig.

Ein Großteil japanischer Wörter wird aus zwei Kanji gebildet. Die Hauptstadt Tokio ist dafür ein Beispiel. Sie wird 東京 geschrieben. Das sind die Zeichen für Osten (東) und Hauptstadt (京).

Ein Kanji und ihre unterschiedlichen Lesungen



Ein Kanji steht in der Regel für eine bestimmte Bedeutung, kann jedoch je nach Verwendung unterschiedlich ausgesprochen werden.

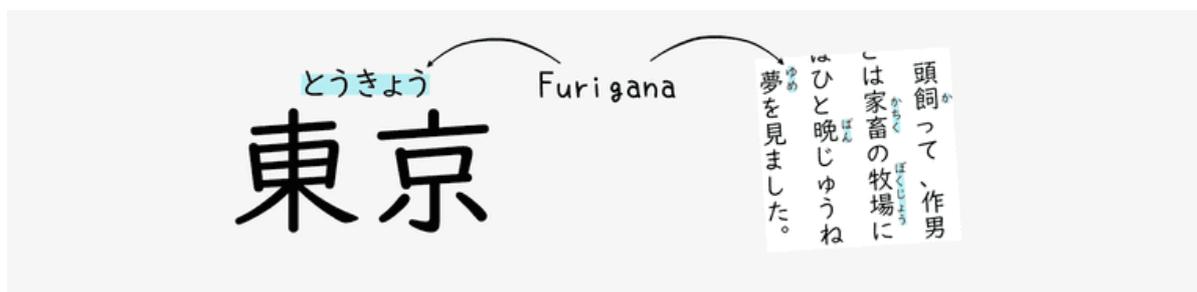
Die Aussprache wird in zwei Lesarten unterteilt – **On-yomi** (chinesisch Lesung) und **Kun-yomi** (japanische Lesung). Ähnlich wie wir Wörter germanischen und lateinischen Ursprungs haben, gibt es in Japan viele Wörter mit chinesischem und japanischem Ursprung.

Das Zeichen 東 im Wort 東京 (Tokyo) wird とう (toh, On-yomi) ausgesprochen. Das gleiche Zeichen ist alleinstehend das Wort „Osten“ und wird ひがし (higashi, Kun-yomi) ausgesprochen.

Welche Lesung verwendet wird, hängt von dem Wort ab. Meistens kommt in einem Wort nur eine Lesart vor, aber es gibt Ausnahmen.

💡 Als grobe Faustregel: Die meisten Substantive mit zwei Kanji werden mit On-yomi ausgesprochen. Das gleiche gilt für Verben mit zwei Kanji + する. Ansonsten Kun-yomi.

Furigana: Lesehilfe für schwierige Lesungen



Wenn die Lesung eines Wortes selten ist, wird die Lesung über oder neben das Wort geschrieben. Normalerweise passiert das in Hiragana. Diese Lesehilfe wird Furigana genannt.

In Büchern für Schüler wirst du sehr viele Furigana finden. Außerdem sind einige besonders schwere Kanji oft ganz durch Hiragana ersetzt.

Umgedreht musst du in Formularen immer Furigana über deinen Namen schreiben, sodass auch die korrekte Aussprache klar ist.

Kanji mit gleicher Aussprache, aber unterschiedliche Bedeutung



Es gibt zahlreiche Wörter, die gleich ausgesprochen werden, aber unterschiedliche Bedeutungen haben – und daher mit unterschiedlichen Kanji geschrieben werden.

Ich nenne hier nur ein Beispiel: 帰る, 変える und 買える werden alle かえる (kaeru) ausgesprochen. Die Bedeutung sind in gleicher Reihenfolge: „heimkehren“, „etwas ändern“ und „etwas kaufen können“.

In Gesprächen sind Kanji nicht sichtbar, daher müssen Bedeutungen durch den Kontext erkannt werden. Um Missverständnisse zu vermeiden, verwenden Japaner oft andere Wörter oder Umschreibungen in der gesprochenen Sprache.

Außerdem gibt es noch eine Intonation. Anhand dieser kannst du teilweise unterscheiden um welches Wort es sich handelt. Aber leider ist die Intonation je nach Dialekt etwas anders und steht auch in den meisten japanischen Wörterbüchern nicht. Du kannst sie also gerne vernachlässigen.

Ungefähr 2100 Kanji in der Schule

In Japan gibt es eine offizielle Liste mit etwas mehr als **2100 Kanji**, die als Joyo-Kanji bekannt sind. Diese Zeichen werden in Schulen unterrichtet und in alltäglichen Texten wie Zeitungen verwendet.

Medien wie Zeitungen beschränken sich häufig auf diese Kanji und schreiben den Rest entweder in Kana oder geben Furigana-Hilfen.

In den 6 Jahren Grundschule gibt es eine klare Reihenfolge nach Jahrgang, nach der die ersten 1000 Kanji gelehrt werden. Die restlichen Joyo-Kanji kommen dann in der Mittelstufe dran.

Neben den Joyo-Kanji gibt es weitere Zeichen, die vor allem in Fachbegriffen, Eigennamen und historischen Texten vorkommen.

Teil 2 – Grammatik für Anfänger

Kapitel 1 – Grundlagen

Japanische Worttypen

Als Erstes bekommst du hier einen kurzen Überblick über die wichtigen Worttypen.

Substantive	Worte, die reale und abstrakte Dinge benennen. Zum Beispiel „Apfel“ (りんご) oder „Bedeutung“ (いみ). Einzahl-Mehrzahl wird nicht unterschieden.
Verben	Worte, die Tätigkeiten und Zustände beschreiben. Zum Beispiel „essen“ und „existieren“. Veränderlich – Verben können ihre Endung ändern.
Adjektive	Worte, die Eigenschaften und Zustände beschreiben. Zum Beispiel „lecker-sein“. Veränderlich – ähnlich wie Verben.
Partikel¹	Kleine Grammatikwörter, die Nomen, Adjektive und Verben zu Sätzen verbinden. Wörter wie „von“, „zu“, „auch“ usw. werden mit Partikeln ausgedrückt.
Endungen	Hilfsworte, die hauptsächlich an Verben und Adjektiven angehängt werden. Zum Beispiel „zu viel sein“ (～すぎる) oder „möchten“ (～たい). Endungen können selbst wieder Verb- oder Adjektivform haben. Daher oft auch Hilfsverben genannt.

Alles Partikel und Endungen

Die japanische Grammatik baut sehr stark auf das Anhängen von Partikel und Endungen (Hilfsverben) auf.

わたしは	おいしい	さかなを	たべています。
Ich (Subjekt)	lecker	Fisch (Objekt)	essen (jetzt gerade).
Ich esse einen leckeren Fisch.			

¹ Ich verwende „der Partikel“ in der Einzahl und „die Partikel“ in der Mehrzahl. Das ist laut Duden für den Grammatikbegriff nicht korrekt, setzt sich aber vermehrt durch und klingt moderner. Andere Vertreter sind z.B. Jan von EasyDeutsch.

Partikel markieren Funktion

Wort + Partikel

Ein Partikel markiert die Funktion des vorherigen Wortes. Er kann ein Wort zum Beispiel als Subjekt, als Objekt, als Ziel (wie das Wort „zu“) oder als Ursprung (wie das Wort „von“) markieren.

そと + へ „draußen“ + „nach“
Übersetzt: „nach draußen“.

そと + から „draußen“ + „von“
Übersetzt: „von draußen“.

Manche Partikel, wie der Subjektpartikel und der Objektartikel, ergeben erst mit einem Verb Sinn. Als Erinnerung:

- Subjekt: wer oder was übt das Verb im Satz aus.
- Objekt: wer oder was wird vom Verb im Satz beeinflusst.

さかな + が + たべている。 „Fisch“ + が (Subjektmarker) + „essen“
Übersetzt: „Der Fisch isst“.

さかな + を + たべている。 „Fisch“ + を (Objektmarker) + „essen“
Übersetzt: (ich oder du) „essen Fisch“.

Hinweis: たべている eine Form des Verbs たべる („essen“). Welche wirst du später erfahren.

Da alle Wörter klar markiert sind, ist die Reihenfolge im Satz für die Bedeutung meist nicht wichtig. Es gibt trotzdem oft gesehene Muster. Zum Beispiel steht das Objekt normalerweise dichter am Verb als das Subjekt.

さかな **が** + さかな **を** + たべている „Fisch“ (Subjekt) + „Fisch“ (Objekt) + „essen“
Übersetzt: „Der Fisch isst (einen) Fisch“.

Endungen an Verben & Adjektiven

Verb + Endung

Im Deutschen verändern sich Verben je nach Zeitform (Vergangenheit, usw.) und Person (ich, du) – aus dem Grammatikunterricht wirst du das als Konjugation kennen.

Japanische Verben verändern sich, indem du Hilfswörter anhängst. Dadurch verändert sich die Zeitform, Höflichkeit, Negierung und Anderes.

Diese Endung ist meist selbst wieder ein Verb oder Adjektiv, die deswegen Hilfsverb bzw. Hilfsadjektiv genannt wird.

たべ + ます „Essen“ (Verbstamm) + ます (Hilfsverb für „höflich“)
 Übersetzt: höfliches „(ich) esse“.

たべ + ない „Essen“ (Verbstamm) + ない (Hilfsverb für „nicht“)
 Übersetzt: „(ich) esse nicht“.

たべ + た „Essen“ (Verbstamm) + た (Hilfsverb für Vergangenheit)
 Übersetzt: „(ich) habe gegessen“.

Adjektiv + Endungen

Adjektive beschreiben Wörter. Japanische Adjektive sind besonders, weil sie das Verb "sein" schon beinhalten. Deswegen werden auch Adjektive durch Endungen verändert.

おいしい + です „Lecker“ (in い-Form) + です (Hilfsverb für höfliches „sein“)
 Übersetzt: „(es) ist lecker“.

おいしく + ない „Lecker“ (in く-Form) + ない (Hilfsverb für „nicht“)
 Übersetzt: „(es) ist nicht lecker“.

おいし + かった „Lecker“ (Stamm) + かった (basiert auf Hilfsverb た für Vergangenheit)
 Übersetzt: „(es) war lecker“.

Kapitel 2 – Partikel

Partikel sind kleine Hilfsörter, die das vorstehende Wort markieren. Durch die Hilfsörter erkennst du sehr klar den Satzbau. Außerdem sind Wörter wie „auch“ und „mit“ Partikel.

Wichtige Partikel sind:

Partikel	Partikelregel	Beschreibung
が	Subjekt が ...	Markiert das Wort als Subjekt.
は	Thema は Satz	Markiert das Wort als Thema für den folgenden Satz.
を	Objekt を Verb	Markiert das Wort als Objekt für das folgende Verb.
も	Sache も ...	Das Wort „auch“.
で	Sache で ...	Die Worte „mit“, „mittels“.
の	Besitzer の Sache	Besitzanzeige, Zugehörigkeit, „des“.
と	Sache と Sache	Die Worte „und“, „mit“.

Es können auch mehrere Partikel hintereinander folgen – Beispiele gibt es dafür später.

Partikel werden in Japan じょし (助詞) genannt – übersetzt „Hilfswort“.

Satzbaupartikel: が, は, を, も

Satzbaupartikel geben die Satzfunktion wie Objekt, Subjekt oder Thema an. Das Thema ist eine Besonderheit des Japanischen. Das Wort も „auch“ gehört zu dieser Gruppe.

Subjekt mit が

が markiert ein Wort als das Subjekt des Satzes. Das Subjekt eines Satzes ist das wer/was ist/macht etwas.

これ	<u>が</u>	おいしい
das hier	(Subjekt)	lecker-sein

Der Satz bedeutet „Das ist lecker“.

In der Regel stehen Subjekt+が eher am Anfang des Satzes nach dem Thema.

Thema mit は

Das Thema mit dem Partikel は ist etwas, dass es so im Deutschen nicht gibt. は markiert etwas als das Thema des darauffolgenden Satzes.

これ	は	おいしい
das hier	(Thema)	lecker-sein

„これ“ ist das Thema. Stell dir einfach は als Doppelpunkt vor – „これ: Es ist lecker“ oder „Ich spreche über これ: Es ist lecker“.

In der Regel steht das Thema mit は am Anfang des Satzes.

Partikel は wird わ ausgesprochen

💡 Hinweis zur Schreibweise und Aussprache von は. Es wird nicht wie das Hiragana „は /ha“ ausgesprochen, sondern wie das Hiragana „わ/wa“ – also ~ „ua“. Deswegen wird es je nach Romaji-Schreibweise auch „wa“ geschrieben. Vielleicht ist dir das bei こんにちは schon aufgefallen – ausgesprochen „konnichiwa“.

Thema wird nicht wiederholt

💡 Ist das Thema einmal genannt und im weiteren Verlauf des Gespräches klar, kannst und solltest du es weglassen:

私は	ヤコブです。	私は	ドイツ人です。
わたしは	やこぶです。		どいつじんです。
ich:	Jakob sein.	ieh:	Deutsche(r) sein.

Objekt mit を

Das Subjekt tut die Aktivität des Verbs und bezieht sich dabei auf ein Objekt. Ein Beispiel dafür ist „essen“. Wenn du dem Satz „Ich esse“ hinzufügen möchtest, was du isst, dann sieht das so aus:

私は	魚を	食べる。
	さかなを	たべる。
ich:	Fisch (Objekt)	essen

Meistens steht das Objekt direkt vor dem Verb.

Das Wort „auch“ mit も

Jetzt fragst du dich sicherlich, warum „auch“ hier auftaucht. Der Grund ist ganz einfach. „Auch“ drückst du mit dem Partikel も aus, indem は, が oder を damit ersetzt. Schau dir das folgende Beispiel an:

私 <u>も</u>	魚を	食べる。
わたし <u>も</u>	さかなを	たべる。
ich + auch	Fisch (Objekt)	essen

Das „auch“ ersetzt den Subjekt- oder Themapartikel. Der Satz bedeutet: „Ich esse auch Fisch“, wobei sich „auch“ auf „ich“ bezieht. Nun das gleiche Beispiel auf „Fisch“ bezogen:

私は	魚 <u>も</u>	食べる。
ich:	Fisch + auch	essen

In späteren Themen wirst du feststellen, dass も noch in vielen anderen Ausdrücken vorkommt. In der Regel kannst du es überall dort einsetzen, wo auch der Themapartikel は passt.

⚠ Aufgepasst: ~~私はも魚を食べる~~ ist falsch.

Verknüpfungspartikel: と, の, で

Partikel と – „und“ und „mit“

Eine Bedeutung von と ist eine Verknüpfung als „und“ oder „mit“. Ein einfaches Beispiel:

魚 <u>と</u>	ラーメンを	食べる。
さかな <u>と</u>	らーめんを	たべる。
Fisch + <u>und</u>	Ramen (Objekt)	Essen

„(Ich) esse Fisch und Ramen“. Das と verbindet Fisch und Ramen, und damit werden beide durch das を zum Objekt.

Das gleiche Beispiel etwas anders:

ともだち <u>と</u>	ラーメンを	食べる。
Freund + <u>mit</u>	Ramen (Objekt)	essen

„(Ich) esse mit Freunden Ramen.“ In diesem Fall bedeutet と eher „mit“. Den Unterschied zwischen „und“ und „mit“ erkennst du durch den Rest des Gespräches.

Es gibt noch andere Anwendungsfälle für と, aber dazu später.

Partikel の – Zugehörigkeitspartikel

の verknüpft auch Dinge miteinander, allerdings wie eine Besitzanzeige:

ヤコブ <u>の</u>	ラーメン
Jakob + <u>s</u>	Ramen

Die Wort-für-Wort-Übersetzung ist schon sehr klar. Es sind „Jakobs Ramen“.

Sehr ähnlich sieht es auch aus, wenn du „die Ramen eines Freundes“ sagen möchtest:

ともだち <u>の</u>	ラーメン
Freund + <u>s</u>	Ramen

Statt Wörtern wie „mein“, „unser“ verwendest du ganz einfach „ichs“, „unsers“, usw.

わたし <u>の</u>	ラーメン
Ich + <u>s</u>	Ramen

Zusammengesetzte Wörter werden auch in der Regel mit の verbunden.

ラーメン <u>の</u>	おみせ
Ramen-Geschäft	

Partikel で – „mittels“, „mit“

Wenn etwas mithilfe etwas Anderem passiert, dann kannst du das mit で ausdrücken:

電車 <u>で</u>	行く。
でんしゃ <u>で</u>	いく。
Eisenbahn + <u>mit</u>	gehen

Der Satz bedeutet „mit der Eisenbahn fahren“. Ein weiteres Beispiel, „mit dem Stift schreiben“, sieht dann so aus:

ペン <u>で</u>	書く。
ぺん <u>で</u>	かく。
Stift + <u>mit</u>	schreiben

で wird noch in anderen Situationen eingesetzt. An dieser Stelle soll es aber erst einmal genügen.

Kapitel 3 – Verben

Verben können durch ihre Form unter anderem Zeitform, Verneinung und Höflichkeit des Satzes beeinflussen. Das geschieht durch Anhängen von Endungen an den Verbstamm.

Wichtige Verbformen sind:

- Grundform
- て-Form (siehe Kapitel Zeitformen)
- た-Form, Vergangenheitsform (siehe Kapitel Zeitformen)
- Verneinung (siehe Kapitel Verneinung)
- Unterschiedliche Höflichkeitsformen (siehe Kapitel Höflichkeit)

Verben werden in Japan どうし (動詞) genannt – übersetzt „Bewegungswort“.

Position im Satz

Verben stehen in der Regel am Ende des Satzes oder Nebensatzes.

友だちと ともだちと mit Freunden	ラーメンを らーめんを Ramen (Objekt)	食べます。 たべます。 essen (höflich)
(Ich) esse mit Freunden Ramen.		

Grundform und Verbstamm

Im Wörterbuch stehen Verben in der Grundform. Deswegen wird diese Form von manchen auch Lexikonform oder Wörterbuchform genannt.

Die Grundform endet immer mit einem u-Vokal. Dabei werden Verben in 2 Gruppen eingeteilt – ru-Verben und u-Verben. ru-Verben enden in る. u-Verben enden mit einem u als Vokal wie in う、く、す und so weiter. Es gibt allerdings auch u-Verben, die mit る enden.

Der Verbstamm bei ru-Verben ist die Grundform ohne „ru“, und bei u-Verben ohne „u“.

Grundform	Verbstamm	Bemerkung
たべる	tabe-	ru-Verb. Das る entfällt.
いく	ik-	u-Verb. Das „u“ entfällt, aber das „k“ bleibt.
かう	kaw-	u-Verb. Die Besonderheit bei Verben mit う am Ende ist, dass ihr Stamm mit „w-“ endet. Merke: „w“ wird wie „u“ ausgesprochen. Stell dir einfach vor, dass das Verb eigentlich „kawu“ und nicht „kau“ heißt.
かわる	kawar-	u-Verb. Obwohl る, nur ein u-Verb. Tipp: steht kein „e“ oder „i“ vor dem る, ist es ein u-Verb. Steht „e“ oder „i“ vor dem る, ist es oft, aber nicht immer ein ru-Verb.

Den Verbstamm brauchst du, um Endungen korrekt anzuhängen.

Wichtige Verben

Etwas machen – する

Das erste Verb, dass du kennen solltest, ist „machen“ (する).

べんきょう		する
Studium, Lernen		machen

Es gibt sehr viele sogenannte „machen-Verben“. Das sind Nomen, wie zum Beispiel „Studium“ die gefolgt von する zu einem Verb werden. べんきょうする bedeutet „studieren, lernen“.

Diese Verben sind chinesischen Ursprungs und werden vor allem in der Schriftsprache oft benutzt.

Von vielen „machen-Verben“ gibt es japanische Varianten. In diesem Beispiel ist das, das Wort „lernen“ (習う、ならう). Das kannst du dir so vorstellen wie Wörter mit germanischem oder lateinischem Ursprung.

Es ist also völlig normal, wenn du ständig „machen“ sagst!

Objekt- und Subjektbezogene Verben

Objektbezogene Verben

Objekte ergänzen ein Verb mit einem wichtigen Detail. Zum Beispiel der Satz „Ich trinke“ ist ohne Objekt. Er kann mit dem Objekt Tee ergänzt werden – „Ich trinke einen Tee“.

Das Objekt wird mit を markiert und steht in der Regel direkt vor dem Verb.

わたしは	お <u>ち</u> や <u>を</u>	のむ
ich (Thema)	Tee (Objekt)	trinken
Ich trinke Tee.		

Hinweis: In der Fachsprache werden diese Verben „transitive Verben“ genannt.

Subjektbezogene Verben

Einige Verben können nicht mit einem Objekt ergänzt werden. Ein Beispiel dafür ist おちる „fallen“. Diese Art von Verben beziehen sich ausschließlich auf das Subjekt.

ぺん <u>が</u>	おちる
Stift (Subjekt)	fallen

Möchtest du stattdessen den Stift fallen lassen, musst du ein anderes Verb wählen.

ぺん <u>を</u>	おとす
Stift (Objekt)	fallen lassen

Hinweis: In der Fachsprache werden subjektbezogene Verben „intransitive Verben“ genannt.

Orte als Objekt von subjektbezogenen Verben

Orte können als Objekt von subjektbezogenen Verben verwendet werden, die eine Bewegung darstellen.

わたしが	おみせ <u>を</u>	でる
ich (Subjekt)	Geschäft (Objekt)	herauskommen
Ich komme aus dem Geschäft heraus.		

Objekt- und Subjektbezogene Verbpaare

Generell gibt es für die meisten Verben ein objektbezogenes und ein subjektbezogenes Verb. Für gewöhnlich werden sie mit dem gleichen Kanji geschrieben und unterscheiden sich nur in der Endung.

Subjektbezogen	Objektbezogen
<p>お店が閉まる おみせがしまる</p> <p>das Geschäft schließt</p>	<p>お店を閉める おみせをしめる</p> <p>(ich) schließe das Geschäft</p>
<p>ドアが開く どあがあく</p> <p>die Tür öffnet sich</p>	<p>ドアを開ける どあをあける</p> <p>(ich) öffne die Tür</p>
<p>水が出る みずがでる</p> <p>Wasser kommt heraus</p>	<p>水を出す みずをだす</p> <p>(ich) lasse Wasser raus</p>
<p>ペンが箱に入る ぺんがはこにはいる</p> <p>der Stift kommt / passt in die Kiste</p>	<p>ペンを箱に入れる ぺんをはこにいれる</p> <p>(ich) lege den Stift in die Kiste</p>

Kapitel 4 – Adjektive

Adjektive beschreiben Dinge. Anders als im Deutschen gibt es Adjektive im Japanischen nur in der Form von Verben – sie beinhalten automatisch das Verb „sein“. Deswegen haben Adjektive genau wie Verben auch Formen für Zeit, Verneinung, Höflichkeit usw.

Wichtige Adjektivformen sind:

- Grundform (wie sie im Wörterbuch stehen)
- た-Form, Vergangenheitsform (siehe Kapitel Zeitformen)
- Verneinung (siehe Kapitel Verneinung)
- Unterschiedliche Höflichkeitsformen (siehe Kapitel Höflichkeit)

Es gibt zwei Gruppen von Adjektiven, die sich aber nur in der Bildung ihrer Formen unterscheiden:

- i-Adjektive und
- na-Adjektive.

💡 Adjektive werden in Japan けいようし (形容詞) genannt.

i-Adjektive

i-Adjektive sind interessant, weil sie das Verb „sein“ beinhalten. Schau dir das erste Beispiel an. Das Wort おいしい steht im Wörterbuch als „lecker“.

これは	おいしい。
Das hier	lecker (sein).

Um auf Deutsch einen vollständigen Satz zu bilden, musst du neben „das hier“ und „lecker“ ein „ist“ verwenden. Bei japanischen Adjektiven ist das „ist“ bereits enthalten. Daher gibt es auch Formen wie Vergangenheit („war“) für Adjektive.

Diese Gruppe heißt i-Adjektive, weil sie im Wörterbuch immer mit い enden. In Japan werden sie けいようし (形容詞) oder いけいようし (イ形容詞) genannt.

na-Adjektive

Die zweite Gruppe von Adjektiven, auch na-Adjektive oder Quasi-Adjektive genannt, haben kein „sein“ im Wort und ähneln eher Substantiven. Hier ein Beispiel mit dem Wort べんり „praktisch“.

これは	べんり。
Das hier	praktisch.

So, wo war jetzt der Unterschied? Er liegt in dem Wörtchen だ, das aber in vielen Fällen auch einfach weggelassen wird. Der Satz könnte also auch heißen: これはべんりだ.

Im Prinzip ist die Verwendung bei Substantiven genauso: これはらーめん oder これはらーめんだ „Das hier sind Ramen“.

Warum heißen diese Wörter nun na-Adjektive? Das wirst du im nächsten Kapitel erkennen. In Japan werden sie 形容動詞 (けいようどうし) oder ナ形容詞 (なけいようし) genannt.

💡 Vor allem in Büchern gibt es auch die Form である statt だ. で ist ein Partikel und ある das Verb „existieren“. Das ist praktisch zu wissen, denn einige Grammatikformen werden von である statt だ abgeleitet. である hat sich über die Zeit auf だ verkürzt.

Position im Satz

Im Wesentlichen werden Adjektive an 3 Stellen im Satz verwendet.

Ein Subjekt beschreibend – am Ende des Satzes

Soll ein Subjekt beschrieben werden, steht das Adjektiv am Ende des (Teil-)Satzes.

さかなが	おおきい。
Fisch (Subjekt)	groß-sein

Der Satz bedeutet „Der Fisch ist groß“.

Ein Wort beschreibend – vor Substantiven

Nun möchtest du sicherlich auch Dinge sagen wie: ich esse leckere Ramen. Dafür muss das Adjektiv, wie im Deutschen, vor das zu beschreibende Wort.

おいしい	らーめん。
lecker-sein	Ramen.

Bei den na-Adjektiven kommt das Hilfsverb な noch dazu. Es bedeutet „sein“ und wird heute nur noch mit na-Adjektiven benutzt. Jetzt weißt du endlich, warum sie na-Adjektive heißen 😊

べんり	な	ぺん。
praktisch	sein	Stift.

Ein Verb beschreibend – vor Verben

Adjektive können auch vor Verben stehen. Bei i-Adjektiven ändert sich dabei das い in ein く. Das folgende Beispiel bedeutet „schnell essen“.

はやく	たべる。
schnell	essen

Bei na-Adjektiven wird ein に angehängt. Das folgende Beispiel bedeutet „sauber essen“.

きれいに	たべる。
sauber	essen

Wichtige Adjektive

Das einzige wichtige Adjektiv, das du unbedingt kennen solltest, ist „gut“:

Adjektiv	Besonderheit
いい (良い) – gut	Es wird für einige Grammatikausdrücke verwendet. Außerdem ist es etwas unregelmäßig. Denn eigentlich heißt es よい. Alle Adjektivformen werden mit よい gebildet, nur die Grundform wird häufig いい gesprochen.

⚠ Häufig falsch gemacht: folgende Adjektive sind trotz い am Ende na-Adjektive:

Adjektiv	Oft falsch gemacht
きれい (綺麗) schön	Hier erkennst du an den Kanji, dass dort keine i-Endung vorhanden ist. Das Adjektiv-i ist immer in Hiragana geschrieben.
きらい (嫌い) gehasst	Das Wort kommt von der Substantivform des Verbs „hassen“ きらう (嫌う) und ist kein i-Adjektiv.

Kapitel 5 – Substantive

Substantive sind Dinge – real (z.B. ein Tisch) oder abstrakt (z.B. eine Idee). Personalpronomen wie „ich“ und „du“ werden im Japanischen auch wie Substantive behandelt.

💡 Substantive werden in Japan **めいし (名詞)** genannt.

Keine Einzahl oder Mehrzahl

Substantive haben keine Einzahl oder Mehrzahl. Sie werden auch nicht wie im Deutschen mit Artikeln wie „die“ oder „eine“ verwendet.

ペンが	ある。
Stift, Stifte + (Subjekt)	existieren

Der Satz kann „(es) gibt Stifte“ oder „(es) gibt einen Stift“ bedeuten.

Mehrzahl-Endungen

Es gibt einige Substantivendungen, die explizit auf Mehrzahl hinweisen. Zum Beispiel: ~たち und ~ら.

ひと	ひとたち
Person, Personen	Personen
<hr/>	
かれ	かれら
er	sie (Gruppe von Personen)

⚠️ Das Wort **ともだち** beinhaltet zwar ~たち, kann aber sowohl ein Freund als auch mehrere Freunde bedeuten.

Position im Satz

Nach einem Substantiv folgt in der Regel ein Partikel. Dieser Partikel markiert die Funktion und teilweise die Position des Substantivs im Satz.

Beispiel mit Substantiven als Thema und Objekt:

わたしは	ラーメンを	たべる。
Ich + (Thema)	Ramen + (Objekt)	essen

Substantive können auch beschreibend als Adjektiv verwendet werden. Dafür hängt du den Zugehörigkeitspartikel の an.

Beispiel „ein deutsches Spiel“:

ドイツの	ゲーム
deutsch + (Zugehörigkeitspartikel)	Spiel

Substantivierung von Verben

Durch das Anhängen von こと kannst du ein Verb in ein Substantiv verwandeln und wie eines benutzen, zum Beispiel als Thema.

Beispiel „Ich mag Essen“:

たべることは	すき
essen + (Substantivierung) + (Thema)	mögen

Das funktioniert auch mit ganzen Sätzen – dadurch entstehen Nebensätze. Mehr dazu findest du im Kapitel Satzbau.

💡 Statt こと wirst du auch の für Substantivierung finden. Unterschiede kannst du vernachlässigen.

Substantiv-Verben

Es gibt sehr viele Verben die aus einem Substantiv und する (machen) gebildet werden.

Beispiel „lernen, studieren“:

べんきょう	する
Studium	machen

💡 Tipp: fällt dir mal ein Verb nicht ein, versuche es mit Englisch plus する. Wörter wie ダンスする statt おどる (tanzen) werden häufig verstanden – auch wenn sie manchmal etwas ungewöhnlich sind.

Kapitel 6 – Verneinung

Das Verb ない „nicht sein“

Die Wörter „nicht“ und „kein“ wie bei „nicht essen“, „nicht lecker“ oder „kein Fleisch“ gibt es im Japanischen nicht. Stattdessen brauchst du das Verb/Hilfsverb ない „nicht-sein“.

Verben und Adjektive werden durch eine „Nicht-Form“ verneint. Diese Form bildest du in dem du ~ない als Hilfsverb anhängst. Die genauen Regeln kommen in den folgenden Erklärungen.

Hier ein Beispielsatz: „Ich esse kein Fleisch“ oder „ich esse Fleisch nicht“.

わたしは	にくを	たべ <u>ない</u> 。
ich (Thema)	Fleisch (Objekt)	nicht-essen

Die Verneinung mag etwas komplizierter aussehen als das Wort „nicht“, aber da Endungen immer einen festen Platz haben wirst du keine Fehler im Satzbau machen 😊.

💡 ない endet wie Adjektive mit einem い. Die meisten Adjektivendungen, wie zum Beispiel Zeitformen aus dem nächsten Kapitel, funktionieren mit ない – ein weiterer Beleg dafür, dass Adjektive und Verben sich sehr ähneln.

Verneinung von Verben

ru-Verben

Die Verneinung von ru-Verben ist supereinfach: das Hilfsverb ~ない muss an den Verbstamm – also る wegnehmen und ない anhängen.

Verb	Stamm	Verneinung
たべる	tabe-	たべ <u>ない</u>

u-Verben

Die Verneinung von u-Verben ist auch einfach: Verbstamm + „a“ + ない – aber die Bildung des Verbstamms hat ein paar Tücken. Siehe auch im Kapitel Verben.

Verb	Stamm	Verneinung	Bemerkung
いく	ik-	<u>いかない</u>	Das „u“ entfällt, aber das „k“ bleibt. "ku" → "ka"
かう	kaw-	<u>かわない</u>	Die Besonderheit bei Verben mit う am Ende ist, dass ihr Stamm mit „w-“ endet. Merke: „w“ wird wie „u“ ausgesprochen. Stell dir einfach vor, dass das Verb eigentlich „kawu“ und nicht „kau“ heißt.
かわる	kawar-	<u>かわらない</u>	u-Verb. Obwohl る, nur ein u-Verb. Tipp: steht kein „e“ oder „i“ vor dem る, ist es ein u-Verb. Steht „e“ oder „i“ vor dem る, ist es oft, aber nicht immer ein ru-Verb.

💡 Alternativ kannst du dir auch folgende Regel merken: Ändere das letzte Kana von „u“ nach „a“ – mit der Ausnahme う → わ – und hänge ない an.

Ausnahmen

Die Verneinung von ある „sein“ ist direkt das Verb „nicht sein“.

ある	する	くる
ない	<u>しない</u>	<u>こない</u>
(nicht) sein	(nicht) machen	(nicht) kommen

💡 Keine Angst. Die Zahl der Ausnahmen ist für Fortgeschrittene und Experten nicht höher.

Verneinung von Adjektiven

i-Adjektive

Bei i-Adjektiven tauschst du das い durch ein く ein, und hängst Hilfsverb ~ない an. Diese く-Form von i-Adjektiven wirst du noch öfter sehen.

Adjektiv	Regel	Verneinung
おいしい	い→くない	おい <u>しく</u> ない

na-Adjektive

Bei na-Adjektiven nimmst du das Adjektiv ohne な und hängst Partikel じゃ und Verb ない an.

Adjektiv	Regel	Verneinung
すき	+じゃない	すき <u>じゃ</u> ない

💡 Eine etwas formellere Form von じゃない ist ではない. Du findest sie zum Beispiel in Büchern. じゃ hat sich umgangssprachlich aus der Partikelkombi では entwickelt.

Verneinung von Substantiven

Die Verneinung von Substantiven funktioniert genauso wie die von na-Adjektiven – du hängst Partikel じゃ und Verb ない an.

Hier der Beispielsatz: „Das ist kein Fleisch“.

これは	にくじゃ	<u>ない</u> 。
das hier (Thema)	Fleisch (じゃ)	nicht-sein

⚠️ Vorsicht: nicht mit にくが ない „es gibt kein Fleisch“ verwechseln. Der Unterschied, ob ない „nicht sein“ oder „nicht existieren“ bedeutet liegt im verwendeten Partikel.

Kapitel 7 – Zeitformen

Sätze bringst du in andere Zeitformen, indem du eine entsprechende Endung verwendest. Im Wesentlichen gibt es 3 Formen:

- die Gegenwart,
- die Vergangenheit und
- die Verlaufsform.

Als kleine Erinnerung: japanische Adjektive beinhalten das Verb „sein“. Deswegen gibt es die meisten Zeitformen auch für Adjektive. Auch mit ～ない verneinte Verben nehmen die Adjektivregeln für Zeitformen.

Allgemeine Gegenwart / Zukunft

Es gibt in der japanischen Grammatik nur eine gemeinsame Form für die allgemeine Gegenwart und die Zukunft. Gebildet wird sie, indem du bei Verben die Grundform verwendest:

わたしは	さかなを	<u>た</u> べる。
ich (Thema)	Fisch (Objekt)	essen

Der Satz bedeutet entweder „ich werde Fisch essen“ oder „ich esse Fisch“ – nicht jetzt gerade, sondern allgemein. „jetzt gerade“ ist die Verlaufsform.

Die Gegenwart ist bei Adjektiven genauso einfach. Verwende die Grundform:

さかなは	<u>おいしい</u> 。
Fisch (Thema)	lecker sein

Vergangenheit ～た

Die Vergangenheit ist auch nicht so schwer. Es ändern sich nur die Endungen von Verb und Adjektiven. Alles andere bleibt gleich – wie zum Beispiel die Reihenfolge im Satz.

Bei Verben ändert sich das Ende in た – die sogenannte た-Form. Die genauen Regeln folgen gleich:

わたしは さかなを たべた。

Ich habe einen Fisch gegessen.

Im Fall von い-Adjektiven wird die Vergangenheitsform gebildet, indem du das い durch ein かった ersetzt:

さかなは おいしかった。

Der Fisch war lecker.

Im Fall von な-Adjektiven wird das Verb だ/である „sein“ in der Vergangenheitsform だった angehängt:

さかなは きれいだった。

Der Fisch war schön.

た-Form von Verben

Zur Erinnerung: Es gibt u-Verben und ru-Verben. Alle Verben, die nicht mit einem る enden, sind u-Verben. Alle Verben, die mit einem る enden, sind entweder u- oder ru-Verb. Hier hilft nur ein Blick ins Wörterbuch.

Letztes Kana	Regel	Beispiel
る (ru-Verb)	る → た	たべる → たべた (essen)
う	う → った	あう → あった (treffen)
る (u-Verb)	る → った	ある → あった (da sein)
つ	つ → った	たつ → たった (stehen)
ぬ	ぬ → んだ	のむ → のんだ (trinken)
む	む → んだ	あむ → あんだ (stricken)
ぶ	ぶ → んだ	よぶ → よんだ (rufen)
く	く → いた	かく → かいた (schreiben)
ぐ	ぐ → いだ	かぐ → かいだ (riechen)
す	す → した	けす → けした (löschen)

💡 Die Tabelle sieht auf den ersten Blick lang aus, aber eigentlich zeigt sie nur was dein Mund natürlicherweise machen würde, wenn du den Verbstamm mit た verbindest und nur japanische Laute sprechen darfst. Zum Beispiel „kes-“ + た für けした, „aw-“ + た für あった, oder „nom-“ + た für のんだ. Probiere es mal aus, vielleicht hilft es dir beim Lernen. Wenn nicht, dann vergiss es wieder 😊

た-Form von い-Adjektiven

Die Bildung der Vergangenheitsform von い-Adjektiven ist wieder einfach. Du nimmst nur das い weg und fügst ein かった an. Das Gleiche gilt auch für Verben in der Verneinung.

Regel	Bsp. Grundform	Bsp. Vergangenheit
↔ → かった	おいしい	おいしかった
	食べない	食べなかった

た-Form von な-Adjektiven und Substantiven

Die Bildung der Vergangenheitsform von な-Adjektiven ist ähnlich einfach. Du fügst nur ein だった an. Das Gleiche gilt auch für Substantive.

Regel	Bsp. Grundform	Bsp. Vergangenheit
+ だった	きれい	きれいだった
	さかな	さかなだった

Ausnahmen bei der た-Form

Es gibt 2 unregelmäßige Verben im Japanischen – する und くる. Im Fall von Vergangenheit gibt es eine besondere Ausnahme – いく. いく ist ansonsten ein regelmäßiges Verb.

Bei den Adjektiven gibt es nur eine. Das Adjektiv いい (gut) kommt ursprünglich von よい. Beide Formen werden verwendet, aber in der Vergangenheit gibt es nur よかった.

Grundform	いく	する	くる	<u>いい</u>
Bedeutung	gehen	machen	kommen	gut
Vergangenheit	い <u>っ</u> た	し <u>っ</u> た	き <u>っ</u> た	よ <u>っ</u> かった

💡 Du erkennst die Vergangenheit in Sätzen sehr einfach an einem た am Ende des Satzes. んだ, いた sind auch Zeichen für Vergangenheit, können aber auch etwas Anderes sein – du erinnerst dich vielleicht an das Verb だ bei な-Adjektiven 😊

Verlaufsformen ~ている, ~ていた

Die Verlaufsform beschreibt einen Zustand oder was jetzt gerade stattfindet. Es ist die japanische Version von dem englischen Present Progressive („-ing“).

Es gibt die Verlaufsform sowohl in der Gegenwart „jetzt gerade“ als auch in der Vergangenheit „als ich gerade ...“.

Du bildest sie mit dem Hilfsverb いる „sein“. Da Adjektive bereits das Wort „sein“ enthalten und einen Zustand beschreiben, gibt es die Verlaufsform nur für Verben.

Verlaufsform Gegenwart

In der Gegenwart – also „jetzt gerade“ – bildest du die sogenannte て-Form des Verbs und hängst das Hilfsverb いる „sein“ an. Die て-Form hat die gleichen Regeln wie die た-Form der Vergangenheit, nur dass statt einem „a“ ein „e“ am Ende steht.

So sieht das dann aus:

わたしは	りんごを	たべている。
ich (Thema)	Apfel (Objekt)	gerade essen.

Verlaufsform Vergangenheit

Die Verlaufsform in der Vergangenheit funktioniert genauso. Du musst nur das Hilfsverb いる in die Vergangenheit bringen – also いた.

わたしは	りんごを	たべていた。
ich (Thema)	Apfel (Objekt)	habe gerade gegessen.

Der Satz bedeutet: „ich habe den Apfel gerade gegessen (als ...)“.